

NEWSLETTER Nummer 11 des Tierschutzbündnisses "Kaninchenmast, nein danke"

Eine Verbreitung und Weiterleitung des NEWSLETTERS ist - wie immer - gewünscht.

NEWS 1: Nach Protesten von "Kaninchenmast, nein danke": Produktion von Skandalkäfig eingestellt

Nach massiven Protesten des Tierschutzbündnisses "Kaninchenmast, nein danke" wurde zunächst der Verkauf, nun auch die Produktion des Käfigs eingestellt, der unter dem Namen "Paradiso" für Schlagzeilen gesorgt hatte. Der Hersteller für Heimtierbedarf Trixie hatte die Kombination aus Auslauf und Stall zunächst über den Anbieter Tchibo beworben und später auch über weitere Versandhändler, u.a. die Internetplattform amazon.de, angeboten. Der Käfig ähnelte in seinen Abmessungen gefährlich denjenigen von in der industriellen Kaninchenmast verwendeten Drahtkäfigen. Nachdem das Tierschutzbündnis gegen die Verkaufsankündigungen protestierte, nahmen einzelne Händler den Käfig mit dem irreführenden Namen "Paradiso" umgehend für eine Prüfung des Sachverhalts zunächst vorübergehend, schließlich jedoch endgültig aus dem Programm. Der Hersteller hatte nach den Protesten der Tierschützer den Käfig zunächst mit der Kennzeichnung "Nicht zur dauerhaften Unterbringung geeignet" versehen, später jedoch ganz aus dem Sortiment genommen und die Produktion eingestellt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

<http://www.kaninchenmast.info/wp/nach-protesten-von-%e2%80%9ekaninchenmast-n-ein-danke%e2%80%9c-produktion-von-skandalkafig-eingestellt/>

NEWS 2: Pilotprojekt für Kaninchenmast

Seit Herbst 2009 bietet die Kaufland-Gruppe in ausgewählten Märkten in Baden-Württemberg Kaninchenfleisch aus Bodenhaltung an. Die Tiere stammen aus dem Zuchtbetrieb Bauer Kaninchen-Spezialitäten aus Neuenstein, der das Konzept gemeinsam mit Kaufland entwickelt hat. Bei der Bodenhaltung können sich die Tiere im Gegensatz zur Käfighaltung freier bewegen, können spielen und nagen.

Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg, würdigte das Projekt nach einem Besuch als wichtigen Schritt für einen verbesserten Tierschutz.

NEWS 3: Playboy-"Playmate des Jahrtausends" Janine Habeck und weitere Models sind "Bunnys für Bunnys"

Pünktlich zu Ostern, wenn der Verzehr von Kaninchenfleisch erfahrungsgemäß steigt, sorgte "Kaninchenmast, nein danke" mit einer ungewöhnlichen Aktion für Aufsehen. Leicht bekleidet im Bunnykostüm posierten Janine Habeck, mehrfaches Playboy-Covergirl und kürzlich zum "Playmate des Jahrtausends" gekürt, sowie weitere Models in einem Berliner Fotostudio für ein professionelles Fotoshooting.

"Wir erhoffen uns vom Engagement der attraktiven Models, die sich teilweise auch schon für andere tierschutzrelevante Themen wie etwa gegen das Tragen von Pelz eingesetzt haben, zusätzliche Aufmerksamkeit für die Verbesserung der Haltungsbedingungen von Mastkaninchen", so Ingo Schulz, Sprecher des Bündnisses.

Die Ergebnisse des Shootings können teilweise schon eingesehen werden unter <http://www.kaninchenmast.info/wp/playboy-playmate-des-jahrtausends-janine-habeck-und-weitere-models-sind-%e2%80%9ebunnys-fur-bunnys%e2%80%9c-2/> und geben einer neuen, öffentlichkeitswirksamen Kampagne des Bündnisses weiteren Schwung. Nach dem Erstellen der Bilder verteilten die Models in der Berliner Innenstadt aktuelle Flugblätter von "Kaninchenmast, nein danke". Die gesamte Aktion stieß auf großes Interesse in der Bevölkerung und wurde von diversen Medienvertretern begleitet, die eine breite Berichterstattung auslösten.

NEWS 4: ARD-Report berichtet über Kaninchenmast

Das Politmagazin ARD-Report berichtete kürzlich über die katastrophalen Zustände in deutschen Kaninchenmastanlagen, der Beitrag wurde auch mit Bild- und Videomaterial von "Kaninchenmast, nein danke" erstellt. Im Mittelpunkt des Beitrages steht u.a. das bereits jahrelange, immer noch vergebliche Bemühen von Tierschützern um eine Verbesserung der Haltungsbedingungen. Auch der Präsident der Bundestierärztekammer, Prof. Theo Mantel, verurteilte im Beitrag die Situation als unhaltbar. Ebenfalls kritisiert er fehlende Transparenz und zusätzliche Verunsicherung durch selbstgegebene "Prüfzeichen" wie etwa das gge-Siegel, die dem Verbraucher fehlende Sicherheit vortäuschen. Den kompletten Beitrag finden Sie hier:

<http://www.kaninchenmast.info/wp/ard-report-berichtet-uber-kaninchenmast/>

NEWS 5: REWE und tegut verzichten erneut auf Verkauf von Kaninchenfleisch

In Reaktion auf den ARD-Beitrag erklärten die Handelsketten REWE und tegut, Kaninchenfleischprodukte aus dem Verkauf nehmen zu wollen. Auch die EDEKA- Gruppe, nach eigenen Angaben größter Lebensmittelhandelskonzern Deutschlands, prüfe einen Verzicht, hieß es auf Nachfrage von ARD-Report.

"Tierschutz geht vor Verbrauchernachfrage", erklärte eine "tegut"-Sprecherin auf Anfrage von "Report Mainz". Nachdem 2007 bereits Missstände in der Kaninchenhaltung von Tierschützern aufgedeckt worden waren, hatte REWE schon einmal den Verkauf von Kaninchenfleisch gestoppt; offenbar aber nur vorübergehend. Damals hatte der Konzern von seinen Lieferanten gefordert, Haltungsbedingungen restlos aufzuklären und für Transparenz zu sorgen. Ein REWE-Sprecher erklärte 2007, die Maßgabe an Lieferanten von Kaninchenfleisch müsse sein, dass kein Fleisch aus tierquälerischer Haltung mehr verkauft werden dürfe. Ob und in welcher Form REWE diesem Anspruch gerecht wurde, ist jedoch nicht bekannt.

NEWS 6: "Kaninchenmast, nein danke" überreicht 45.000 Unterschriften an zuständige Behörden

Mitarbeiter des Deutschen Tierschutzbüros, Initiator des Bündnisses "Kaninchenmast, nein danke", überreichten 45.000 im letzten Jahr gesammelte Unterschriften gegen Kaninchenmast an die zuständige Stelle im Bundeslandwirtschaftsministerium in Bonn.

Der Zeitpunkt der Übergabe kurz vor Ostern wurde bewusst gewählt, da der Verzehr von Kaninchenfleisch zu dieser Zeit traditionell hoch ist. Mit der Übergabe der Unterschriften an die Behörden wird der Forderung des Tierschutzbündnisses nach einer gesetzlichen Grundlage zur artgerechten Haltung von Kaninchen auch politisch Nachdruck verliehen. Der große Rückhalt in der Bevölkerung, dem durch die gesammelten Unterschriften offen Ausdruck verliehen wird, unterstreicht die Dringlichkeit des Anliegens von "Kaninchenmast, nein danke." "Die Unterschriftenlisten sind ein wichtiges Symbol für unsere Kampagne", kommentiert Ingo Schulz, Sprecher des Bündnisses. "Dennoch sind sie für unsere Arbeit, auch die Öffentlichkeitsarbeit, nur ein erster Schritt. Wir setzen uns weiter ein für die vollständige Abschaffung der derzeitigen tierquälerischen Käfighaltung in der Kaninchenmast."

Viele Medien berichteten über die Unterschriftenübergabe, so z.B. Focus und Stern online, die Berichte finden Sie hier:

<http://www.kaninchenmast.info/wp/tierschutzbundnis-%e2%80%9ekaninchenmast-nein-danke%e2%80%9c-uberreicht-45000-unterschriften-gegen-kaninchenmast-an-die-zustandigen-behorden/>

Das Tierschutzbündnis "Kaninchenmast, nein danke" ist eine Initiative des Deutschen Tierschutzbüros.

Deutsches Tierschutzbüro
An Groß Sankt Martin 6 / 206
50667 Köln

Tel.: 0221-20463862

Fax: 01805-23363330882

www.kaninchenmast.info

Verantwortlich ist Ingo Schulz